

Mobilfunk am Fernsehturm

Mietvertrag mit Vodafone

FELDBERG (rys). Auf den Feldbergturm kommt eine zweite Mobilfunkstation. Die Gemeinde Feldberg schließt mit dem Mobilfunkanbieter Vodafone D2 einen entsprechenden Mietvertrag ab. Der Gemeinderat stimmte der baulichen Einrichtung einer Mobilfunkstation auf dem Feldbergturm zu.

Allerdings muss dem Mobilfunkanbieter noch klar gemacht werden, wo er seine Funkstation installieren möchte. Denn im gewünschten Mietvertragstext heißt es zur Nutzung: „Dies schließt den jederzeitigen freien und ungehinderten Zugang zur Funkstation ein. Jederzeitig bedeutet den ungehinderten Zugang und die ungehinderte Zufahrt an 24 Stunden je Tag und sieben Tage die Woche.“

Dass im Winter, der von November bis Mai dauern kann, das „Natosträble“ nicht geräumt wird, ist klar. Und daran wird sich auch durch die zusätzliche Funkstation auf dem Feldbergturm nichts ändern. Der Mietvertrag wird diesbezüglich noch geändert, verspricht Bürgermeister Wirbser. Für das Installieren von bis zu sechs Antennen mit einem Durchmesser von maximal 75 Zentimetern, erhält die Gemeinde monatlich einen Mietpreis von rund 2500 Euro.

Sitzung des Ortschaftsrats

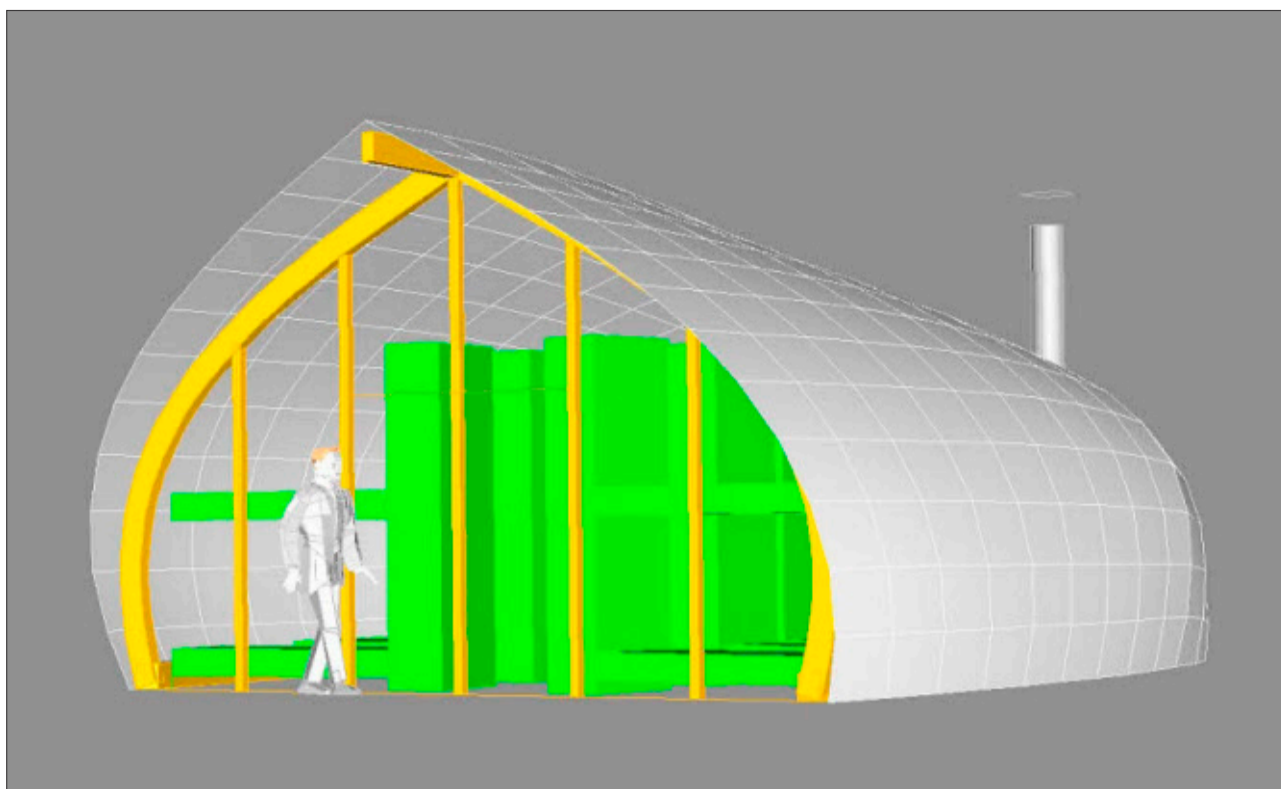
LENZKIRCH-SAIG (rys). Die Ortschaftsräte von Saig kommen am Montag, 11. Februar, um 19.30 Uhr im Leseraum des Haus des Gastes zu einer Sitzung zusammen. Zu entscheiden haben die Ortschaftsräte über einen Bauantrag zum Neubau einer Garage mit drei Stellplätzen und einem Fahrradabstellraum in Mühlingen. Die Garage soll dort gebaut werden, wo bisher die gepflasterten Stellplätze sind. Allerdings würde mit dem Gebäude der Verbandskanal des Abwasserzweckverbandes Haslachthal überbaut, der in diesem Bereich in einer Tiefe von 3,30 Metern verlegt ist.

Neuregelung für die Hochfirshalle

LENZKIRCH-KAPPEL (rys). Die Kappler Ortschaftsräte kommen am nächsten Dienstag, 12. Februar, um 20 Uhr im Bürgersaal im Rathaus Kappel zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht der Bauantrag zum Neubau eines Carports mit Geräteraum und Anbau eines Wintergartens im Talweg 10. Ferner berät das Gremium über eine Änderung der Benutzungsordnung für die Hochfirshalle Kappel.



TREUE GÄSTE: Die Gemeinde Feldberg ehrte Jean-Pierre und Mariette Wager aus Luxemburg (links) für 30 Ferienaufenthalte. Hannie und Joep Doveren aus Kerkrade (Niederlande) verbringen zum 25. Male einige Urlaubstage bei Gastgeber Günther Mahler. FOTO: PRIVAT



Schiffsrumpfförmige Hütten sollen im Naturcamp des Segelzentrums Schluchsee entstehen. REPRO: PRIVAT

Hütten wie ein Schiffsrumpf

Gemeinderat befürwortet den Bauantrag für das „Naturcamp“ des Segelzentrums Schluchsee

VON UNSERER MITARBEITERIN
ROSWITHA KLAIBER

SCHLUCHSEE. Fünf Hütten, die jeweils in der Form eines Schiffsrumpfes gestaltet sind, sollen auf dem Jugendzeltplatz in Schluchsee-Vorderaha entstehen. Der Gemeinderat befürwortete in seiner jüngsten Sitzung den Bauantrag für die eigenwilligen Holzkonstruktionen, die für das „Naturcamp“ des Segelzentrums Schluchsee in zwei verschiedenen Größen, passend für sechs oder zwölf Personen, zu Vermietungs- und Übernachtungszwecken geplant sind.

Der Jugendzeltplatz nordwestlich des vereinseigenen „Seglerhofes“ ist ein naturbelassenes Gelände in Nähe des Schluchsees mit sanitären Anlagen, Schutzhütten, Zeltmöglichkeiten und Feuerstelle. Beide Typen der neu entstehenden Hütten werden als barrierefreie Konstruktionen auf Einzelfundamenten erstellt. Die Barrierefreiheit soll auch behinderten Personen die Nutzung der Unterkunfts-möglichkeiten inmitten der Natur ermög-

lichen. Das Zielpublikum sind Personen, Familien und Gruppen, die auf dem Schluchsee segeln, oder das Segeln erlernen wollen. Behinderte können, so wird im Bauantrag argumentiert, mit Begleitpersonal unterkommen. Dieser Personenkreis kann das künftige Angebot wahrnehmen und mit so genannten „Mini-12ern“ segeln, wendige Boote, die sich besonders für Behinderte eignen. Die Schiffsrumpfförmigen Hütten sind jeweils mit einer Gas-Feuerstelle ausgestattet. Anhand der Unterlagen beträgt die Höhe maximal vier und die Breite acht Meter. Die Tiefe des größeren Typs ist mit zehn Metern bemessen, die des kleineren Modells mit sieben Metern. Die Betten sind auf zwei Stockwerken untergebracht.

Bürgermeister Manfred Merstetter verwies auf die Vorgespräche, die im Zusammenhang mit dem Segelzentrum Aha geführt wurden. Gemeinderat Michael Gampff gefiel die Architektur der Hütten nicht, die er mit einem Flugzeug-Hangar verglich. Kleine Hütten, die schwarzwaldtypisch mit Krüppelwalm ausgeführt seien, würden ihm besser gefallen. Ähn-

lich negativ über die Bauform äußerte sich auch Andreas Mahler. Da das Naturcamp jedoch mitten im Wald stehe, würden die Hütten andererseits auch nicht gesehen werden, räumte er ein. Udo Booz erinnerte seine Kollegen daran, dass die Bauherrschaft die Schiffsrumpfform bewusst entworfen habe, um das Aussehen der Hütten dem Zweck des Segelzentrums anzupassen. Er finde die Idee toll. Hubert Kapp wies darauf hin, dass drei der Bauwerke seiner Ansicht nach außerhalb der Grenzen des Geländes geplant seien, das für den Nutzungszweck verpachtet wurde und an der Grenze des Landschaftsschutzgebiets liegt.

Bürgermeister Merstetter relativierte die Befürchtung, da die Gemeinde ihre Stellungnahme zum Bauantrag unbeschadet der Rechte Dritter abgebe. Die Fachbehörden würden ebenfalls gehört. Neben dem Bau der Hütten werden auch die vorhandenen sanitären Anlagen modernisiert, ausgelegt auf maximal 80 Besucher. Wasser- und Abwasseranschlüsse sind vorhanden. Eine Erweiterung des Stellplatzangebotes ist möglich.

Ein umfassendes Programm für die jungen Gäste

Zum siebten Mal ist die „Uhrle-Post“ erschienen / Mehr als 100 Veranstaltungen für Kinder ab fünf Jahren werden angeboten

VON UNSEREM MITARBEITER
MANFRED-G. HADERER

LENZKIRCH. Das Kinderferienprogramm stellt einen Fixpunkt der Lenzkircher Kur- und Touristik dar. Seit vielen Jahren ist es ein absolutes Aushängeschild, das wohl weithin keinen Vergleich zu scheuen braucht. Mehr als 100 Veranstaltungen für Kinder ab fünf Jahren werden 2008 wieder angeboten. Die Wochenenden abgezogen ergibt dies umgerechnet mehr als vier Monate Programm an Stück. Ein Aufwand, der sich vor allem in den schwachen Frühsommerzeiten erfahrungsgemäß oftmals nicht auszahlt. Dennoch hält man in Kurort daran fest, man will sich auch in Zukunft Kinder- und Familienfreundlich präsentieren. Mit dieser Marschrichtung ist man bisher gut gefahren.

Kaum hat die neue Touristik-Saison begonnen und sogar noch rechtzeitig zur ersten großen Touristikmesse, der CMT in der Landeshauptstadt, liegt auch bereits die Kinderferienzeitung „Uhrle-Post“ druckfrisch auf dem Tisch. So früh wie nie zuvor können sich potenzielle Gäste über das kommende Ferienprogramm für Kinder und Familien informieren. Verantwortlich für die „Uhrle-Post“ und das umfangreiche Angebot zeichnet wieder Kur- und Touristik Mitarbeiterin Caroline Waldvogel. Ihr ist es wichtig,

dass nicht nur potenzielle Gäste sondern auch die Gastgeber frühzeitig über das Programm Bescheid wissen und bei Gäste-Anfragen auch die Kinderzeitung beilegen. Schließlich ist man diesen Service auch dem hart erarbeiteten Prädikat „familienfreundlich“ schuldig.

Bei den Kurorten, die das Prädikat „familienfreundlich“ tragen, braucht sich die Haslachgemeinde wahrlich nicht zu verstecken. Was Familien mit Kindern in Lenzkirch und seinen Ortsteilen geboten wird, kann sich seit vielen Jahren sehen lassen. Dazu gehört auch die eigens für Kinder (und deren Eltern) erstellte Zeitung. Bereits zum siebten Mal kann die Kur- und Touristik diese kindgerechte Ferieninformation präsentieren. Mit einem heiteren Titelbild von den Uhrle-Maskottchen lockt sie die jungen Leser und deren Familien. Den Hauptteil der Kinderferienzeitung macht natürlich das Programm für den Nachwuchs aus. Dieses Ferienprogramm fällt beinahe noch umfangreicher aus als bisher gewohnt. Zum einen werden alle Schulferien von Ostern über Pfingsten bis Weihnachten abgedeckt. Zum anderen hat Caroline Waldvogel mit ihren Helferinnen 107 Programmpunkte, Aktionen und Veranstaltungen für die jungen Feriengäste geplant.

Im vergangenen Jahr nahmen über 900 Kinder die Angebote der Familienferien wahr. Damit wurde der Rekord von 2005



Die neue Lenzkircher „Uhrle-Post“ liegt vor. Darin enthalten ist das komplette Kinderferienprogramm für 2008.

eingestellt. Auffallend war allerdings, dass der Anteil der Gästekinder nicht gestiegen ist. Vielmehr profitierten immer mehr „daheim gebliebene“ Lenzkircher Kinder vom Kur- und Touristik-Angebot.

In dieser Saison starten die Erlebnisferien bereits in der zweiten Märzhälfte:

FELDBERG

Einkehrschwung

Unter dem Motto „schwing mal ein“ sind alle Wanderer, Skifahrer und Besucher des Feldbergs an den Sonntagen im Februar in die Feldbergkirche zu einem Ökumenischen Mittagsgebet eingeladen. Besonders geprägt ist dieses Mittagsgebet durch einen biblischen Text und Musik. Sonntag, 10. Februar: Saxophon, Valentin Matt, Jugendmusikschule; Sonntag, 17. Februar: Blechbläserquartett, Stadtmusik Lenzkirch; Sonntag, 24. Februar: Trompeten mit Posaune, Sebastian Jung, Samuel Riedel, Lars Gering, Jugendmusikschule. Die Andachten beginnen jeweils um 13.30 Uhr. Eine gewalzte Piste, die am Haus der Natur beginnt, führt direkt zur Feldberger Kirche an der Passstraße. Alle Feldbergbesucher sind eingeladen, den Sonntag mit dem „Einkehrschwung“ zu unterbrechen.

LENZKIRCH

Häusliche Krankenpflege

Der Landfrauenverein Saig bietet im Auftrag des Sozialwerks des Landfrauenverbandes Südbaden einen Informationsvortrag am Mittwoch, 13. Februar. Referent Georg Scharbatke, Mitarbeiter der Sozialstation Hochschwarzwald, beantwortet Probleme wie etwa „Wie kann häusliche Krankenpflege durchgeführt werden? – Immer mehr ältere Menschen benötigen Hilfe bei der Pflege und im Alltag – Wie kann die Hilfe für den Einzelnen aussehen?“ Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr im „Café Alpenblick“ in Saig.

Skiclub wählt und ehrt

Der Skiclub Lenzkirch lädt zu seiner Hauptversammlung am Freitag, 22. Februar, ins Gasthaus Sommerberg ein. Unter anderem stehen auch Wahlen und Ehrungen auf der Tagesordnung. Beginn ist um 20 Uhr.

Arbeit und Ruhestand

Die ökumenische Männergruppe beschäftigt sich am Mittwoch, 20. Februar, mit dem Thema Arbeit – Ruhestand. Zur Abendveranstaltung, die um 20 Uhr im Pfarrhaus beginnt, sind auch neue Männer willkommen.

Dann beginnt nämlich das bunte Osterprogramm mit zehn verschiedenen Terminen, darunter Filzen für Kinder, Heulesestunde, Ostereiersuche und Marzipan-Modellieren im Saiger „Alpenblick“. Am 13. Mai geht es dann weiter mit dem Pfingstprogramm und schon Ende Juni startet dann ein beinahe unglaubliches neunwöchiges Sommerprogramm. Erfreulich ist, dass viele heimische Vereine, aber auch Privatpersonen, beim Kinderprogramm mit von der Partie sind: Strohberghefen und Dengele, Kappeler Hörnleuben und Sportschützen, Förster Schellbach, Diakon Rich oder Angler Waldvogel, um nur einige zu nennen.

Über die Veranstaltungsankündigungen hinaus kann sich die munter aufgemachte Kinderzeitung mit lustigen Grafiken vom „Uhrle“ und seiner Familie sehen lassen. Man findet zudem wieder viele interessante und neue Tipps für Ausflüge bei Regenwetter, Spielvorschläge, Infos für Jugendliche, Hinweise zu Erlebnispfaden, zu Freizeitparks oder zu Baby-Sitting. Auch die heimische Gastronomie zeigt sich kinderfreundlich, denn in jedem Heft findet sich ein Gutschein für ein Kindergetränk. 16 Seiten voller Information also, die einen Lenzkirch-Urlaub 2008 wohl kaum langweilig werden lassen. Das Heft ist ab sofort beim Bürger-Service im Kurhaus sowie in den Info-Büros in Kappel und Saig erhältlich.